

Religionsarbeit Klasse 7

Thema: Die Bibel: synoptische Evangelien und Altes Testament

Name: _____ Datum: _____

Punkte: _____ / 55 Note: _____ Unterschrift: _____

1 **Nenne** die vier Evangelisten.

a) _____ b) _____

c) _____ d) _____

____ / 4

2 **Erkläre**, was man unter einer „Synopse“ versteht.

____ / 4

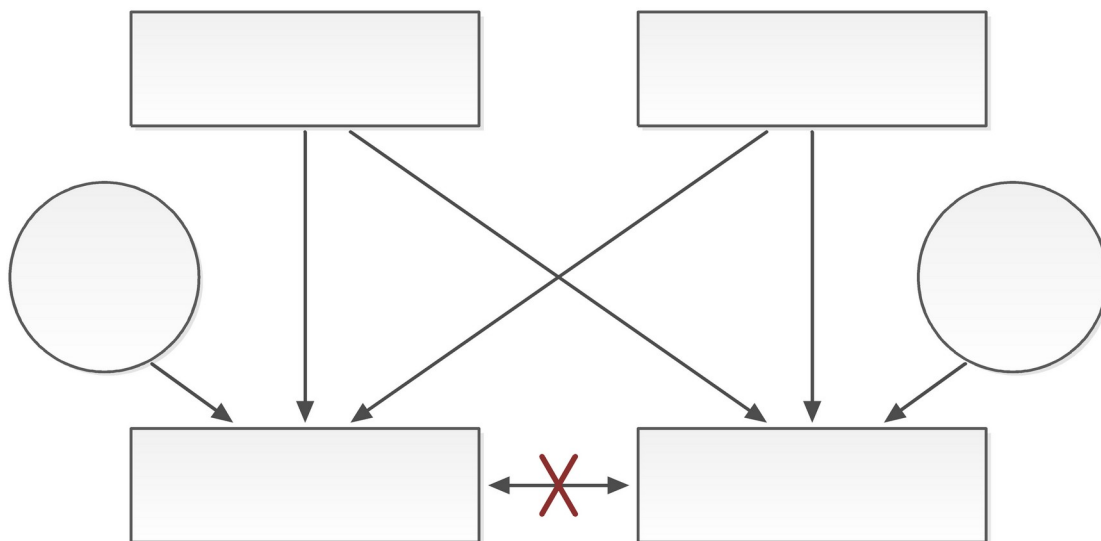
3 **Nenne** die drei Evangelien, die man als „synoptisch“ bezeichnet, und beschreibe, warum sie so heißen.

____ / 4

4 **Erläutere** den Begriff „Sondergut“ an einem Beispiel.

____ / 4

- 5 **Beschrifte** das Schema. Es zeigt, wie die synoptischen Evangelien nach der Zwei-Quellen-Theorie entstanden sind.



___ / 12

- 6 **Erkläre**, was das Johannesevangelium von den drei anderen Evangelien unterscheidet.

___ / 3

- 7 **Nenne** zwei Bedeutungen des Wortes „Testament“.

1. _____

2. _____

___ / 2

- 8 **Erkläre**, was Christinnen und Christen unter dem „Alten Testament“ verstehen.

___ / 6

-
- 9 **Erkläre**, weshalb die fünf Bücher Mose für Jüdinnen und Juden eine besondere Bedeutung haben.

___ / 5

-
- 10 **Beurteile**, ob und warum das Alte Testament auch für Christinnen und Christen heute noch wichtig sein kann.

___ / 6

-
- 11 **Lies** den Vers aus Psalm 1 (Vers 6, Lutherbibel 2017). Er besteht aus zwei Vershälfen.

„Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht.“

Welche Art von Zusammenhang besteht zwischen den beiden Hälften? Kreuze an.

- ☐ Wiederholung: Der zweite Teil sagt dasselbe noch einmal mit anderen Worten.
- ☐ Vergleich: Der zweite Teil vergleicht den ersten mit etwas anderem („wie ...“).
- ☐ Gegensatz: Der zweite Teil stellt dem ersten etwas Entgegengesetztes gegenüber.
- ☐ Weiterführung/Steigerung: Der zweite Teil führt den ersten Gedanken weiter.

Begründe deine Wahl in ein bis zwei Sätzen.

___ / 5

Lösung: Religionsarbeit Klasse 7: Die Bibel: synoptische Evangelien und Altes Testament

Insgesamt sind 55 Punkte erreichbar, halbe Punkte sind möglich.

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
55–50 P.	49,5–42 P.	41,5–33,5 P.	33–25,5 P.	25–13,5 P.	13–0 P.

1 **Nenne** die vier Evangelisten.

- a) Matthäus b) Markus
c) Lukas d) Johannes

4 / 4

2 **Erkläre**, was man unter einer „Synopse“ versteht.

Eine Synopse (griech. „Zusammenschau“) ist eine Ausgabe, in der die Texte der Evangelien nach Matthäus, Markus und Lukas in Spalten nebeneinander abgedruckt sind. So kann man sie vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede leicht erkennen.

4 / 4

3 **Nenne** die drei Evangelien, die man als „synoptisch“ bezeichnet, und beschreibe, warum sie so heißen.

Die Evangelien nach Matthäus, Markus und Lukas. Sie erzählen viele gleiche Geschichten in ähnlicher Reihenfolge und oft mit fast denselben Worten und haben eine ähnliche Sicht auf das Leben Jesu. Deshalb kann man sie in einer Synopse „zusammen anschauen“ (griech. synoptisch).

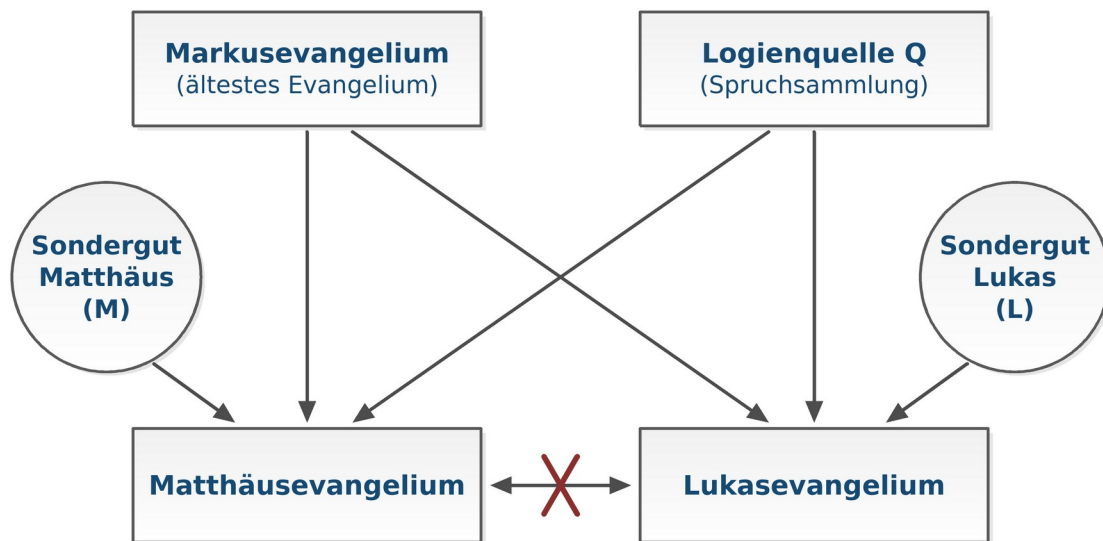
4 / 4

4 **Erläutere** den Begriff „Sondergut“ an einem Beispiel.

Sondergut sind Texte, die nur in einem einzigen Evangelium vorkommen, also weder aus Markus noch aus der Logienquelle stammen. Beispiele: Lukas erzählt als Einziger vom barmherzigen Samariter, vom verlorenen Sohn und von den Hirten an der Krippe; nur Matthäus berichtet von den Sterndeutern aus dem Osten.

4 / 4

- 5 **Beschrifte** das Schema. Es zeigt, wie die synoptischen Evangelien nach der Zwei-Quellen-Theorie entstanden sind.



Oben: Markusevangelium (ältestes Evangelium, um 70 n. Chr.) und Logienquelle Q (Sammlung von Worten Jesu). Unten: Matthäus- und Lukasevangelium; beide verwenden Markus und Q. Kreise: Sondergut des Matthäus (M) und des Lukas (L). Der durchgestrichene Doppelpfeil zeigt: Matthäus und Lukas haben nicht voneinander abgeschrieben.

12 / 12

- 6 **Erkläre**, was das Johannesevangelium von den drei anderen Evangelien unterscheidet.

Das Johannesevangelium unterscheidet sich deutlich von den Synoptikern: Es enthält lange, nachdenkliche Reden Jesu und die „Ich-bin-Worte“ (z. B. „Ich bin das Licht der Welt“), erzählt weniger Wunder und nennt sie „Zeichen“, hat keine Gleichnisse im Stil der Synoptiker und betont besonders, dass Jesus Gottes Sohn ist. Es ist das jüngste Evangelium (um 90 bis 100 n. Chr.).

3 / 3

- 7 **Nenne** zwei Bedeutungen des Wortes „Testament“.

1. der letzte Wille eines Menschen (Erbschaftsregelung)
2. der Bund (Vertrag) zwischen Gott und den Menschen

2 / 2

-
- 8 **Erkläre**, was Christinnen und Christen unter dem „Alten Testament“ verstehen.

Das Alte Testament ist der erste und größere Teil der christlichen Bibel. Es ist zugleich die Heilige Schrift des Judentums (hebräische Bibel, Tanach). Es erzählt die Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel: von der Schöpfung über die Erzeltern, den Auszug aus Ägypten und den Bund am Sinai bis zu Königen und Propheten; dazu kommen Gebete (Psalmen) und Weisheitsbücher. „Alt“ heißt es, weil Christinnen und Christen glauben, dass Gott durch Jesus Christus einen neuen Bund geschlossen hat, von dem das Neue Testament erzählt. „Alt“ bedeutet dabei nicht „veraltet“, sondern „früher, ursprünglich“.

6 / 6

-
- 9 **Erkläre**, weshalb die fünf Bücher Mose für Jüdinnen und Juden eine besondere Bedeutung haben.

Die fünf Bücher Mose (Genesis, Exodus, Levitikus, Numeri, Deuteronomium) bilden die Tora. Sie ist der wichtigste Teil der jüdischen Bibel und die Grundlage des jüdischen Glaubens und Lebens: Sie erzählt von der Schöpfung, der Erwählung Israels und dem Bund mit Gott und enthält die Weisungen und Gebote (z. B. die Zehn Gebote, Sabbat, Speisegebote). Die Tora wird als Rolle in der Synagoge aufbewahrt und im Gottesdienst vorgelesen; sie gilt als das heiligste Buch des Judentums.

5 / 5

-
- 10 **Beurteile**, ob und warum das Alte Testament auch für Christinnen und Christen heute noch wichtig sein kann.

Beispiellösung: Ich halte das Alte Testament auch heute für wichtig. Jesus war Jude, kannte diese Schriften, betete die Psalmen und berief sich auf die Gebote; ohne das Alte Testament versteht man das Neue nicht. Viele christliche Werte stammen von dort, z. B. die Zehn Gebote, das Gebot der Nächstenliebe (Lev 19,18) und der Einsatz der Propheten für Gerechtigkeit. Die Psalmen helfen bis heute beim Beten, in Freude und in Not. Außerdem verbindet das Alte Testament Christen mit dem Judentum. Manche Texte sind schwer zu verstehen und müssen aus ihrer Zeit heraus gedeutet werden, trotzdem bleibt es ein grundlegender Teil des christlichen Glaubens.

6 / 6

-
- 11 **Lies** den Vers aus Psalm 1 (Vers 6, Lutherbibel 2017). Er besteht aus zwei Vershälfen.

„Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht.“

Welche Art von Zusammenhang besteht zwischen den beiden Hälften? Kreuze an.

- ☐ Wiederholung: Der zweite Teil sagt dasselbe noch einmal mit anderen Worten.
- ☐ Vergleich: Der zweite Teil vergleicht den ersten mit etwas anderem („wie ...“).
- ☒ Gegensatz: Der zweite Teil stellt dem ersten etwas Entgegengesetztes gegenüber.
- ☐ Weiterführung/Steigerung: Der zweite Teil führt den ersten Gedanken weiter.

Begründe deine Wahl in ein bis zwei Sätzen.

Den Gerechten stehen die Gottlosen gegenüber, dem Weg, den Gott kennt (und begleitet), steht der Weg, der vergeht. Das Wort „aber“ macht den Gegensatz deutlich (gegensätzlicher Parallelismus).